

Gartenkalender Januar

Bei dem derzeitigen Wetter ruht die Gartenarbeit noch etwas. Zur Vorbereitung auf die Neue Gartensaison bietet sich im Januar wieder ein Besuch der „Grünen Woche“ auf dem Messegelände am Funkturm an. Der Landesverband hat wie in jedem Jahr wieder seine Ausstellungsfläche in der Blumenhalle. Die Landesgartenfachberatung berät an ihrem Informationsstand zu allen Fragen der kleingärtnerischen Nutzung. An den Ständen der Saatgutbetriebe und Händler findet man ein breites Angebot von Sämereien, Blumenzwiebeln und anderem Gartenbedarf.

Bei der Anbauplanung und Gestaltung unseres Gartens sollten auch die Ansprüche der im Garten lebenden Insekten berücksichtigt werden, die wichtig für die Erhaltung des biologischen Gleichgewichts sind. Viele Imker beklagten nach dem letzten Winter den Verlust zahlreicher Bienenvölker. Der verregnete Sommer führte durch das geringere Trachtangebot zu einer schwächeren Entwicklung der Völker. Durch Anbau vor allem im Spätsommer und Herbst blühender Trachtpflanzen können wir in unseren Gärten einen wichtigen Beitrag zum Überleben von Honig- und Wildbienen leisten. Damit schaffen wir gleichzeitig die Voraussetzung für eine bessere Befruchtung unserer Obstkulturen. Neben einjährigen Sommerblumen eignen sich dafür vor allem Gründüngungspflanzen wie Buchweizen und Phacelia, die nach der Erdbeer- und Kartoffelernte ausgesät werden. Im Nebeneffekt verbessern wir damit gleichzeitig unseren Gartenboden.

Vorjährige Gründüngungspflanzen und gesunde Erntereste von Herbst- und Wintergemüsearten sollten jetzt unter gegraben oder bei gefrorenem Boden kompostiert werden.

Starke Sonnenstrahlung bei Minusgraden führt zu großen Temperaturunterschieden zwischen Licht- und Schattenseiten von Stämmen und starken Ästen bei Obstbäumen und damit zu Spannungsrissen der Rinde, den so genannten Frostrissen. Ein weißer Kalkanstrich oder die Beschattung mit Schilf oder Sackleinen kann dem vorbeugen.

Eine Abdeckung stärker besonnener Bodenflächen mit Vlies oder Tannenreisig verhindert den vorzeitigen Austrieb von Frühblühern und eventuelle Frostschäden. Immergrüne Pflanzen wie Rhododendren verdunsten bei Sonneneinstrahlung und gefrorenem Boden mehr Wasser als sie über die Wurzeln aufnehmen können, was zu Trockenschäden führt. Eine Abdeckung mit Vlies oder anderen geeigneten Materialien kann das verhindern.

Bei frostfreiem Wetter ist weiterhin der Schnitt von Obst- und Ziergehölzen möglich. Deutzien, Weigilien, Kolkwitzien u.a. andere sommerblühende Gehölze können jetzt geschnitten werden.

Zweige von Frühblühern blühen jetzt sicher in der Vase im warmen Zimmer.

Die Gewinnung von Steckhölzern für die Vermehrung von Beerensträuchern und Ziergehölzen sowie von Veredelungsreisern ist bis Monatsende ebenfalls noch möglich. In Frischhaltefolie oder Gefriertüten verpackt und flach eingegraben lassen sich die Reiser und Steckhölzer bis zur Verwendung im Frühjahr vor Austrocknung geschützt lagern.

Hohle oder markhaltige Pflanzenteile (Schilfrohr, Pampasgrashalme, Bambusrohr, Sonnenblumen-, Topinamburstängel, Brombeerruten) können als Nisthilfen für Wildbienen und andere Insekten u.a. zur Befüllung von Insektenhotels verwendet werden.

Otto Frauenberger
Bezirksgartenfachberater